

LID MAIS-STANGENBOHNEN GEMENGE

Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP 2023) stellt die Landwirtschaft vor neue Herausforderungen – aber auch Möglichkeiten.

Insbesondere der Fruchtwechsel auf Ackerland (GLÖZ 7) bedingt, dass Futterbaubetriebe auf innovative Lösungen angewiesen sind. Um weiterhin genug Grundfutter zu erzeugen und nicht auf die Fördergelder verzichten zu müssen, ist die Planung der Fruchtfolge neu zu denken und muss an die Forderungen angepasst werden.

Mais-Stangenbohnen-Mischungen können dabei helfen. Wird der Mais mit dem Partner Stangenbohne (mind. 33 %) angebaut, gilt er bei der Antragsstellung als „sonstige Mischkultur“. Somit ist die Mischung eine eigenständige Kultur und stellt einen Fruchtwechsel (wie in GLÖZ 7 gefordert) zum Silomais dar (Stand Juli 2023).

DAS LID MAIS-STANGENBOHNEN-GEMENGE BESTEHT AUS:



67 % Mais-Saatgut



33 % Stangenbohnen

(Acht Maispflanzen und vier Bohnenpflanzen je m²)

KOMPETENZEN DIE SICH ERGÄNZEN

- Mais dient der Bohne als Rankhilfe
- Die Bohne liefert dem Mais Stickstoff
- Durch eine ähnliche Aussaat und Erntezeitpunkt, harmonisieren diese beiden Partner hervorragend miteinander.
- Produktiver Maisanbau mit einer Steigerung der Biodiversität
- schnellere Bodenbedeckung, wodurch Unkraut besser unterdrückt und die Erosionsgefahr verringert wird.

LÄNDERSPEZIFISCHE REGELUNG FÜR ANTRAGSSTELLUNG:

- **NC 412 Mais Stangenbohnen (mit mind. 33 % Samenanteil zulässig)**
- **oder NC 917 Sonstige Mischkultur**
- NC411 Silomais

TECHNISCHE DATEN:

- **Mais:** ES Metronom (standfest und aufrechte Blattstellung)
- **Stangenbohne:** Rancho (WAV615) mit geringem Phasingehalt
- für 1 ha müssen 2,4 EH Gemenge gesät werden

ACKERBAULICHE INFORMATIONEN

STANDORTANSPRÜCHE

Es sollten Standorte mit,

- guter Wasserversorgung, durch höheren Keimwasserbedarf der Bohne
 - geringem Unkrautdruck
 - guter Nährstoffversorgung
- gewählt werden.
- Sorgfältige Saatbettbereitung (wie Mais im Reihenanbau)
 - Vorfrucht Kartoffel ungeeignet, da die Bekämpfung des Kartoffeldurchwuchs nicht möglich ist.

AUSSAAT

Die Aussaat erfolgt,

- gleichzeitig mit dem Mais
- Gemenge entmischt sich nicht
- Die Aussaatstärke sollte, 120.000 Körner/ha betragen - Entspricht 8 Mais- und 4 Bohnenpflanzen/m²
- Unbedingt beachten, Stangenbohnen sind frostempfindlicher als Mais
Mindestbodentemperatur von 8-10°C muss eingehalten werden

PFLANZENSCHUTZ

Die Herbizidmaßnahme muss,

- im Voraufbau max. 5 Tage nach der Aussaat erfolgen
- Folgenden Präparate und empfohlene Aufwandmengen: Stomp Aqua: 2-3 l /ha
Spectrum: bis zu 1,0 l/ha

Je nach Witterung und bei höheren Aufwandmengen von Spectrum können Verträglichkeitsprobleme auftreten

Für eine Nachaufbau-Behandlung,

- stehen keine Mittel zur Verfügung
- nur mechanische Maßnahmen möglich

DÜNGEBEDARFSERMITTLUNG

Bei der Düngbedarfsermittlung,

- muss ein Abschlag von ca. 30 kg/ha N vorgenommen werden
- Die reduzierte Stickstoffdüngung wird durch die N-Fixierung der symbiontischen Knöllchenbakterien der Stangenbohnen kompensiert

ERTE UND SILIERUNG

- Wahl des Erntezeitpunkts sollte sich nach dem Mais richten
- Ernte mit dem Feldhäcksler – es besteht technisch kein Unterschied zur Ernte von Mais als Reinkultur
- Die Silierbarkeit des Mais-Bohnen Gemisch ist vergleichbar mit Maissilage

FÜTTERUNG/BIOGAS

- Der Phasingehalt von Bohnen ist stark sortenabhängig. Die hier verwendete Bohnensorte weist einen sehr niedrigen Phasin-Gehalt auf.
- Der Bitterstoff „Phasin“ wird bei der Silierung so weit abgebaut, dass bei Untersuchungen kein negativer Einfluss auf die Fütterung von Rindern festgestellt wurde.
- Die Silage aus dem Maisbohnenanbau kann bedenkenlos verfüttert oder in der Biogasanlage verwendet werden.